

1. Der gute Hirte.

1. Du lieber Heiland Jesus Christ,
Weil du ein guter Hirte bist
Und merkst so treu auf deine Herde,
Daß keins davon verloren werde:

2. So will ich auch dein Schäflein sein,
Will fröhlich folgen dir allein,
Will stets auf deine Stimme hören,
Will nie mich wieder rückwärts kehren.

3. Christus, mein Helfer und mein Hirt,
Der treulich für mich sorgen wird,
Wollst mich behüten, führen, weiden,
In Ewigkeit nicht von mir scheiden!

2. Das höchste Gebot.

Als der Apostel Johannes sein höchstes Alter erreicht hatte, war er zu schwach, in die Versammlungen zu gehen. Er ließ sich von Jünglingen dahin tragen. Viel konnte er nicht mehr sprechen. Aber er wiederholte immer die Worte: „Kindelein, liebet euch unter einander!“ Und als er gefragt ward, warum er immer dieses eine Wort wiederhole, war seine Antwort: „weil dieses das Gebot des Herrn ist, und weil genug geschieht, wenn nur dies eine geschieht.“

Evang. Joh. 13, 34.

3. Gottes Auge.

1. Thu nichts Böses, thu es nicht!
Weißt du: Gottes Angesicht
Schaut vom Himmel auf die Seinen,
Auf die Großen, auf die Kleinen,
Und die Nacht ist vor ihm Licht;
Darum thu das Böse nicht!